Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.

Urologe 2014 · 53:422

DOI 10.1007/s00120-014-3448-x

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

Redaktion

W. Bühmann, Wenningstedt/Sylt

+++ URO-Telegramm +++

Gassen ist neuer KBV-Chef **Neuer KBV-Chef: Dr. Andreas Gassen (Archivbild)**

Dr. Andreas Gassen ist neuer Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Die Vertreterversammlung wählte den Düsseldorfer Orthopäden in Berlin mit deutlicher Mehrheit. Gassen folgt auf Dr. Andreas Köhler, der Anfang des Jahres seinen Rücktritt erklärt hatte. Der langjährige KBV-Chef hatte im vergangenen Herbst einen Herzinfarkt erlitten.

Zunächst wurde Gassen von 35 der 60 Vertreter in den KBV-Vorstand gewählt, 25 stimmten mit Nein. Für die Wahl erforderlich waren mindestens 31 Stimmen. Gassen hatte keinen Gegenkandidaten.

Anschließend wurde er mit 41 Ja-Stimmen von 57 gültigen Stimmen zum neuen KBV-Vorsitzenden gewählt. Nötig wären 29 Stimmen gewesen, da Gassen selbst nicht wählen durfte. Haus- und Fachärzte besetzen die VV gleichstark mit je 24 Vertretern. Die weiteren zwölf Sitze entfallen zu gleichen Teilen auf die psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten.

Der VV-Vorsitzende Hans-Joachim Weidhaas nannte das Votum ein „absolut überzeugendes Wahlergebnis“. Gassen sagte zum Antritt: „Wir müssen die Phase der inneren Auseinandersetzung überwinden und die Einigkeit der KBV wiederherstellen.“ Damit bezog er sich auf den seit Mo-

naten schwelenden Konflikt im Vorstand. Er sei von einer Lösung fest überzeugt, schließlich sei er „eine rheinische Frohnatur“. Es werde wahrscheinlich Dissens geben, dieser müsse dann ausgeräumt werden.

Darüber hinaus seien die Herausforderungen der Zukunft zu wichtig: Dazu zähle die Sicherung der wohnortnahen ambulanten Versorgung in Deutschland vor dem Hintergrund der gewaltigen demografischen Veränderungen genauso wie die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen gegen drohenden Ärztemangel.

Die Arbeit in seiner Praxis in Düsseldorf werde er wohl deutlich reduzieren müssen, „falls ich sie überhaupt noch ausüben kann“, sagte Gassen. Sein Amt als Präsident des Berufsverbandes der Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie werde er niederlegen. Bei der Neuwahl zum Vorsitz im Spitzenverband der Fachärzte wolle er nicht erneut antreten. „Als Vorstände der KBV müssen wir unseren berufspolitischen Hut an der Garderobe abgeben“, betonte Gassen. Seit 2011 ist er stellvertretender Vorsitzender der KBV-VV.

Gassen ist zunächst für drei Jahre gewählt: Die laufende 14. Amtsperiode des Vorstands endet am 31. Dezember 2016.

(nös/sun/af)

Das Ärztliche Berufsgericht Niedersachsen hat der niedersächsischen Ärztekammer widersprochen und klar gestellt, dass die bezahlte Teilnahme an Fortbildungen keine Vorteilsnahme darstellt.

Die Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) hatte ihren Mitgliedern im vergangenen Jahr per Berufsordnung untersagt, sich Fortbildungen und die dazugehörigen Fahrten, Übernachtungen und Mahlzeiten von den Veranstaltern bezahlen zu lassen. Das Berufsgericht hob diese Regelung nun zunächst auf, weil sie in keinem anderen Bundesland gelte. Falls die Bundesregierung allerdings die ärztliche Bestechlichkeit ins Strafrechtsbuch aufnehmen sollte, müsste die Bundesärztekammer bezahlte Fortbildungen bundesweit als Rechtsverstoß definieren. Dies würde dann auch die Situation in Niedersachsen verändern.

fgr/UroForum

Details siehe diese Ausgabe,
Seite 439–443

Neue Mitarbeiterin im Hauptstadtbüro

Im Rahmen der Nachfolge für Frau Ex, die nach zwei Jahren aus Gründen der beruflichen Neuorientierung ausschied, ist seit dem 2. Januar 2014 Frau Tanja Sadofski als Assistenz im Hauptstadtbüro des Berufsverbandes der Deutschen Urologen tätig. Nach dem Abitur studierte sie Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität Berlin. Dieses Studium schloss sie 1996 mit dem Diplom ab und war dann fast vierzehn Jahre in einer Reihe von Multimedia-Agenturen als Projektmanagerin und Projektleiterin tätig. Ab 2010 bis zum Ende der vergangenen Wahlperiode arbeitete Tanja Sadofski im Büro eines FDP-Bundestagsabgeordneten. Dort koordinierte Sie sämtliche Termine des Abgeordneten, plante seine Reisen, war erste Ansprechpartnerin für sämtliche Büroanliegen und kümmerte sich u.a. um die Organisation der mehrmals jährlich stattfindenden Informationsfahrten. Darüber hinaus sorgte sie für die Kontaktaufnahme und -pflege zu Verbänden und Institutionen und die organisatorische Vorbereitung von Sitzungen. Tanja Sadofski ist verheiratet, hat zwei Söhne und lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Wir begrüßen Frau Sadofski herzlich im BDU-Team und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

wobü